



ANNABEL NÖST

EIN LÄNDERFEST

Kurzbeschreibung:

Wir begeben uns bei einem Länderfest in verschiedene Länder, um Sitten und Bräuche, Spiel und Spaß kennenzulernen.

Kategorie / Umfang:

Fest / 3 Seiten

Zeitraumen:

eine Jungscharstunde

Gruppengröße / Mitarbeitende:

So groß wie möglich, einige Mitarbeitende sind gefragt, sich vorher ein wenig zu informieren und ein wenig vorzubereiten.

Material:

Das Material ist bei den einzelnen Bestandteilen des Festes aufgelistet.

Vorbereitungsaufwand:

je nachdem: gering bis mittel – Material zusammenstellen, Raum dekorieren

Erstveröffentlichung:

Jungscharhelfer-Jahrbuch 5/2014, 115-117

EINFÜHRUNG

Feste, Feten, fröhliches Feiern – das kann jedes Land gut. Jedoch tut es nicht jedes Land auf die gleiche Art und Weise. In Israel wird der „Hava Nagila“ gemeinsam getanzt und gesungen, in Deutschland sind die Volksfeste oder die Kirmes typisch und in Amerika wird „Thanksgiving“ als wichtigstes Fest im Jahr angesehen. Folgende Ausführung soll Bräuche, Spiele, Moden und Speisen aus den verschiedensten Ländern in einem Länderfest vereinen.

DEKORATION

Die Welt ist vielseitig und bunt. Schmückt den Raum mit Fahnen und Flaggen und schreibt auf Plakate die Namen der Länder, die vergeben sind.

Vielleicht kann zu Beginn jedes Kind etwas auf ein Plakat malen, was mit dem Land zusammenhängt, das es repräsentiert. Diese Plakate können dann im Raum aufgehängt werden.

Material: Fahnen, Flaggen, Plakate, Buntstifte, Eddings, Nadeln zum Aufhängen.

MODENSCHAU

Damit das Fest vielseitig gestaltet werden kann, müssen die Gäste (die Kinder) auch dementsprechend gekleidet sein. Zwei Wochen vor Beginn der Feier werden an die Kinder kleine Zettelchen verteilt, auf denen jeweils ein Land notiert ist. Dem Land gemäß erscheinen die Gäste auf dem Fest, sonst gibt es keinen Einlass. Im Anschluss der Feier wird dann das kreativste, schönste, ausgefallenste Outfit gekürt.

Wie funktioniert die Prämierung: Jedes Kind darf wie auf einem Laufsteg eine

bestimmte Strecke ablaufen und ihr/sein Outfit vorführen. Dabei kann Musik gespielt werden. Danach können die Kinder auf einen Zettel ein Land aufschreiben, dessen Mode am besten repräsentiert wurde; natürlich nicht ihr eigenes (Beispiel: In Frankreich ist es Mode, Baskenmützen und Bollerhosen zu tragen, Deutschland ist geprägt von der typisch bayrischen Lederhose). Die Mitarbeitenden werten die Zettel aus und geben den Gewinner bzw. die Gewinnerin bekannt. Diese/r darf im

Anschluss noch einmal auf dem „Laufsteg“ laufen und bekommt ein kleines Präsent überreicht.

Material: roter Teppich (möglicherweise ein alter Teppich, der nicht mehr unbedingt gebraucht wird), Geschenk für den Gewinner / die Gewinnerin.

SPEIS UND TRANK

Kulinarische Köstlichkeiten der jeweiligen Länder können in einem Buffet zusammengestellt werden. Jedes Kind bringt, je nachdem, welches Land es gezogen hat, eine Kleinigkeit mit (Beispiele: Frankreich – Baguette; Griechenland – griechischer Salat;

Italien – Pizzabrötchen; Deutschland – Bockwurst; Niederlande – Gouda).

Material: Es sollten auch von den Mitarbeitenden Kleinigkeiten vorbereitet werden, die ggf. nicht dabei sein werden (z.B. spezielle Getränke wie arabischer Zitronentee).

SPIEL UND SPASS

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die Kinder auf eine Reise durch verschiedenste Länder des Kontinents. Es werden Spiele aus unterschiedlichen Teilen der Welt vorgestellt.

Peru: Hilfe

Bei diesem Jagdspiel aus Peru können vier bis zehn Kinder mitmachen.

So wird die Person des Jägers / der Jägerin ausgewählt: Ein Kind hält eine Hand mit der Innenfläche nach oben auf. Alle anderen legen ihre Zeigefinger auf die Handfläche. Ohne Warnung schließt das erste Kind seine Hand. Wer den Finger nicht schnell genug wegziehen kann, wird Jäger bzw. Jägerin.

So wird „Hilfe“ gespielt: Der Jäger oder die Jägerin läuft hinter den anderen her und versucht sie zu fangen. Wenn jemand in Gefahr ist, gefangen zu werden, ruft er/sie „Hilfe!“. Man ist gerettet, sobald ein anderes Kind einen an die Hand nimmt. Gibt es diese Rettung nicht und ein Kind wird gefangen, so wird dieses Kind selbst Jäger. Man kann so lange spielen, wie man will.

Material: keins.

Philippinen: Dakpanay

Dieses Fangspiel ist auf den Philippinen beliebt. Bis zu zwanzig Kinder können mitmachen. Vier oder fünf große Kreise werden auf dem Boden gezeichnet (drei Meter oder drei lange Schritte im Durchmesser). Die Kinder rennen von einem Kreis zum anderen und der/die Jagende muss versuchen, sie zu fangen. Jagende dürfen die Kreise aber nicht betreten, sondern müssen die Kinder entweder greifen, wenn sie von einem Kreis zum anderen laufen oder auch im Kreis – ohne die Linie zu überschreiten. In einem Kreis, der vorher bestimmt wird, sind die Mitspielenden in Sicherheit. Dort darf der/die Jagende nicht hineingreifen. Wer sich fangen lässt, wird selbst Jäger/in.

Material: Kreide zum Aufmalen.

Angola: Zahlen

Dieses einfache Spiel ist bei den Mbundu-Kindern in Angola beliebt. Acht bis zwanzig Kinder können mitspielen. Die Kinder gehen im Kreis. Wenn die Spielleitung eine Zahl zwischen eins und fünf ruft, laufen die Spieler sofort zu Gruppen in der Größe dieser Zahl zusammen. Ist eine Gruppe zu groß oder zu klein, scheiden diese Kinder aus.

Um das Ganze ein wenig interessanter zu gestalten, kann man auch die Zahlen in der Sprache der Mbundu-Kinder verwenden: Eins = mosi, Zwei = vali, Drei = tatu, Vier = gualla, Fünf = talu.

Deutschland: Mensch, ärgere dich nicht

Jedes Kind in Deutschland kennt es. Die Mitarbeitenden bereiten je nach Anzahl der Kinder Spielfelder vor – und dann wird gespielt.

Material: „Mensch, ärgere dich nicht“-Spiele.

Amerika: Grounders

Eine/r muss die anderen Kinder fangen. Diese können nur getickt werden, wenn sie auf dem Boden (= on the ground) sind. Das heißt, es müssen ganz viele Gegenstände im Raum (oder auch draußen) aufgestellt werden, auf denen die Kinder geschützt sind (Stühle, Tische etc.). Am besten kann das Spiel auf einem Spielplatz gespielt werden.

Material: Gegenstände zum Schutz vor dem Jäger bzw. der Jägerin.

Australien: Känguru-Wetthüpfen

Dieses Spiel ist im Grunde wie Sackhüpfen, kann aber als australisches Spiel „verkauft“ werden. Um das Ganze noch lustiger zu gestalten, kann es als Staffellauf durchgeführt werden. Dazu müssen die Kinder einen Haar-Reif mit Känguru-Ohren aufsetzen und einen Pullover mit Känguru-Kuscheltier um den Bauch binden. Dieses dürfen sie natürlich nicht verlieren. Die Verkleidung muss dann an das nächste Kind weitergegeben werden.

Material: Pullover, Säcke, Kuscheltier, Haar-Reif.

Wer noch mehr Ideen (v.a. für mehr afrikanische Spiele) benötigt, kann in folgender Quelle noch mehr finden: http://www.unicef.de/fileadmin/content_media/mediathek/Spiele_rund_um_die_Welt_2009.pdf